

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Erika Täuber: Goot Afkamen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Utfaalend – mott' wäsen

VON M. ROTTSTEGGE

Köm ick doch les Dogs dör'ne Straoten, dor wassen se jüst dorbi, an' old Hus de Baukstaoben weg tau schrabben.

„Barbier“ stünd dor an – un bi Siet hüng noch'n güll'n Messingteller an Haoken. Sowat is van Doge nich mehr „in“, un dann mott dat wegg. Dat giff hüüt so öwerkandidelte Naomen, as „Haar-Studio“ – „Porzellan-Studio“ – „Kachel-Studio“ – „Teppich-Studio“ -

Les Dogs lees ick sogaor „Sonnen-Studio“ (wo ick doch in düsse griesen Johrestied al Dog up ehr luur) . . .

Kannst di blos noch wunnern. Kummst du van Dog ut'n „Haar- un Kosmetik-Studio“ rut, dann büst uk glieks'n Handvull Geld mehr quiet, as früher.

Dat „Barbier“ un „Babutz“ – paßt in us Tied nich mehr.

Nich ümsüß staht al Dog in'e Zeitung tau läsen:

Wegen Umbau geschlossen!

Dat giff uk alümlüttken wat Neies. Will man mit de Tied gohn, dann mott man sik wat infaalen laoten.

Gaht man van Dog in' Möbelgeschäft, üm sick'n Stöowken tau koopen, nee, dann is dat'n „Möbel-Center“, un dorin giff meist al wedder'n „Betten-Studio“. Ower – laot se man bi al ehr „Studios“ blieben.

Dor kannst doch nix mehr an mäuten. Mi is ganz wat anners begängt.

Stünd ick doch düssen Sommer mit'n Waogen in'e Stadt an'e Krüüzung – un täuw up greun. Bremst doch näben mi'n groten Laster an. Wat har de grot an sien' Waogendör staohn? –

Dat schööt mi doch reinweg in't lachen, dat ick bold de Greunampel verpaßt har. Dor könt al de „Fliesen – Teppich – un wat-weit-ick-Studios“ nich mit. De Naom' was mi bitlang noch nich unner kaomen.

„Ferkel-Kontor“ – lees ick.

Ick will man leiwer nich schrieben, wat mi dor so vergnügt bi möök – dor schall sick man driest jeder sülwst wat bi infaalen laoten . . .

Goot van afkamen

VON ERIKA TAUBER

Helga schull een tweien Strump mit na School bringen. So harr de „Handarbeitslehrerin“ dat seggt.

„Een tweien Strump? Och, wat schall dat denn?“ meen Mudder.

„Wi wüllt em stoppen!“ sä Helga. „Un ut Wull mutt he sien, nich ut Perlon!“

Mudder broch so'n ollen Wullstrump van Vadder an. Gries un düchtig dörstoppt weer he al. Dat weer recht schaneerlich, em up'n Disch to packen. Helga fung ok glieks an to jaueln, as se den Strump to sehn kreeg. „Sowat schall ik mitnehmen? Gräsig! De annern lacht mi ja wat ut!“

Mudder kehr nu ja dat ünnerste na baben. Man feine Socken – so as Helga se wull – funn se nich! In an dat Dör'nanner keem Oma rin un frog: „Kinner slüe, wa is dat hier för'n Spektakel. Nich mal slapen kann man bi dissen Krach!“



Mudder sä: „Och, dat deiht mi leed! Aber weeft du, Helga brukt'n Wullstrump. Twei mutt he ok noch sien. Hest du sowat rümliggen, Oma?“
 De keek up ehre swarten Strümp un schüttkopp. Helga reep argerlich: „All ut miene Klass hebbt so nette, tweie Strümp, blot ik nich!“
 Oma gung in ehr Kamer. Se harr doch noch ehrn Wullkasten! Ja, kiek, dor weer ja noch wat: witte, weeke Kinnersocken, babenrüm mit'n rosa Band! Och, wo sööt! De harr se mal knütt, as Helga noch ganz lütt weesen weer. Helga's Süster harr ehr ok noch antrocken . . . man nu???

Oma nehm de Kinnerstrümp rut, bekeek se van alle Sieden – wat'n Glück, se funn ok noch 'n paar feine Löcker. Helga frei sik düchtig.
 Annerndags frog Oma glieks, as de Schoole ut weer: „Na, mien Kind, weer dien Frollein denn ok tofreden mit di!“
 „Nee!“ reep Helga vergrellt un wies ehr Wark vör.
 Oma schüttkopp un meen trurig: „Kind, du hest ja allns tohoopprünt. So geiht dat nich, mien Lütten! Kumm her, ik will di dat wiesen!“ Se kreeg Stoppei, Nadel un Faden her un maak sik an de Arbeit. Mit eens weer dat Lock akkrat dicht, Helga wunner sik. „O fein, Oma, hest du dat so flink in de School lehr?“ Se pack noch gau den griesen Strump van Vadder hen.
 Oma dach an all de Wulsaaken, de se in all de langen Jahrn stoppt harr un sä: „In de School? Nee, ik glööv, dat hett mi dat Leben lehr! So, Helga, nu versöök dat doch ok mal!“
 Man de schööv den Strump wiet van sik un meen trohartig: „Oma, du kannst dat doch väl bäter as ik!“
 „Annermal moßt du dat aber sülben maaken, Kind!“ sä Oma un stopp allns mit flinke Hannen.
 Denn pack Helga de heilen Saaken in ehre Bökertasch un dach vergnügt: „Vandagen bün ik dor aber bannig goot van afkamen . . .!“

Willkommen dem Brautpaar

VON HANS VARNHORST

*Nun steht ihr hier an eures Hauses Schwelle,
 wie ihr nur einmal hier im Leben steht,
 nur einmal kommt für euch so licht und helle
 ein Tag, wie heute er vorübergeht.*

*Heut' grüßen wärmer euch der Freunde Blicke,
 sie drücken euch bewegt und still die Hand,
 und Wunsch um Wunsch begleitet euch zum Glücke,
 das euch herüberwinkt aus Zauberland.*

*So nehmt denn hier den goldenen Trunk entgegen,
 den zum Willkommen man euch freundlich reicht.
 Wir beten still, daß niemals Gottes Segen
 und froher Sinn aus eurem Hause weicht.*